



**UMWELTBUNDESAMT**

**BARRIEREFREIER NEUBAU**





# Vorwort

---

Für Menschen mit Behinderung ist es nicht immer einfach, selbstständig am öffentlichen Leben teilzunehmen, denn sie stoßen alltäglich auf Barrieren. So kann für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer eine Treppe zur unüberwindbaren Hürde werden. Hörbehinderten Menschen fehlt es in Auditorien häufig an technischer Ausstattung, um ohne Probleme Vorträgen folgen zu können. Ein Sehbehinderter findet sich unter Umständen in einem Gebäude nicht zurecht, weil die Beschilderung für ihn kaum lesbar ist. Diese Beispiele zeigen, dass hier ein Umdenken erfolgen muss. Denn nicht nur behinderte Menschen ziehen einen Nutzen aus Barrierefreiheit. Diese kommt Eltern mit Kleinkindern, älteren Menschen und auch jedem anderem zu Gute. Insofern sollten wir uns darüber bewusst werden, dass im Zeitalter der ständigen Weiterentwicklung und des Fortschritts, der Mensch seine Eigenständigkeit nicht einbüßen will, weil er sich den Gegebenheiten von Gebäuden anpassen muss. Es sollte umgekehrt sein: Gebäude sollten so konzipiert sein, dass jeder die Möglichkeit hat, diese selbstständig nutzen zu können.

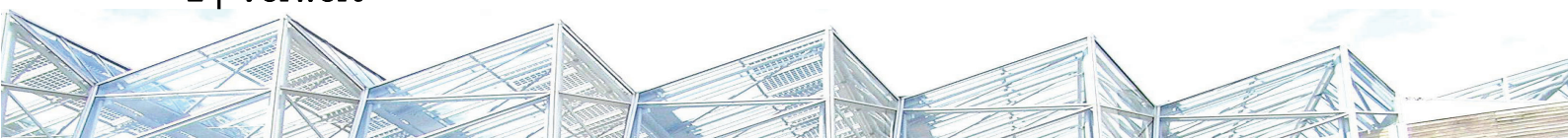
Barrierefreiheit bedeutet für jeden, ob behindert oder nicht, eine Entlastung und Erleichterung. Das Umweltbundesamt als Arbeitgeber hat sich darüber Gedanken gemacht und sich zum Ziel gesetzt, ein barrierefreies Dienstgebäude zu konzipieren, um seinen über 880 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen qualitativ hochwertigen Arbeitsplatz ohne Einschränkungen zu bieten. Die Kosten einer schlichten barrierefreien Gestaltung machen gerade einmal etwa 0,2 Prozent vom Gesamtpreis eines Gebäudes aus. Auch ein Mehr an Barrierefreiheit kostet keine Unsummen. Für die ausgesprochen komfortable Ausstattung, die unter anderem den Hörsaal, die Besprechungsräume, die Bibliothek und den Besucherbereich beinhaltet, beliefen sich die Kosten für den Neubau des Umweltbundesamtes in Dessau-Roßlau auf 1 Prozent. Ein Teil davon wurde durch Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt finanziert. Der Effekt war, dass sich behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Gäste in dem Gebäude frei und selbstbestimmt bewegen und hier arbeiten können.

Diese Broschüre wurde von der Schwerbehindertenvertretung des Umweltbundesamtes erstellt und stellt die Daten und Fakten über den barrierefreien Neubau des Umweltbundesamtes dar. Wir wollen damit andere Arbeitgeber für diese Thematik sensibilisieren und zeigen: Das Geld für einen barrierefreien Bau ist gut investiert!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Jochen Flasbarth

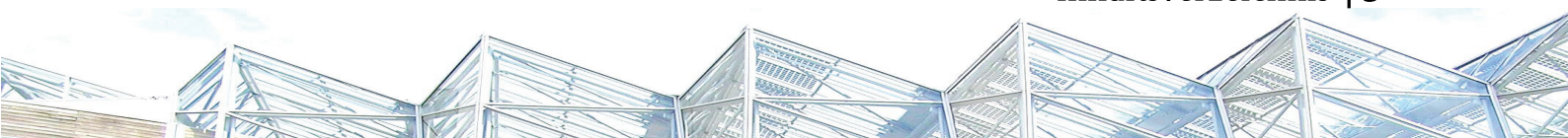
Präsident des Umweltbundesamtes





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort.....</b>	<b>2</b>
<b>Das Gebäude.....</b>	<b>4</b>
1 Zugänge zum und im Gebäude (DIN 18040-1 4.2.3.).....	5
2 Rampen (DIN 18040-1 4.3.8.).....	9
3 Informations- und Orientierungssysteme (DIN 18040-1 4.4.).....	10
4 Bürotüren (Grundlage DIN 18040-1) .....	15
5 Treppen (DIN 18040-1 4.3.6.).....	16
6 Evac Chairs (Evakuierungsstühle) .....	18
7 Aufzüge (DIN 18040-1 4.3.5.).....	20
8 Hörsaal und Besprechungsräume (DIN 18040-1 5.2) .....	22
9 Sanitärausstattung (DIN 18040-1 5.3.3.).....	27
10 Duschen (DIN 18040-1 5.3.5.) .....	32
11 Umkleidebereiche (DIN 18040-1 5.4.).....	33
12 Die Bibliothek .....	35
13 Kantine .....	40
<b>Öffentliche Verkehrsanlagen.....</b>	<b>41</b>
Parkplätze (DIN 18040-1 4.2.2.) .....	41
<b>Praxisbeispiel .....</b>	<b>46</b>
Arbeitsplatz Büro .....	46
<b>Anhang .....</b>	<b>48</b>
Rechtliche Normen.....	48
Quellenverzeichnis .....	50
Kontaktadressen .....	51
Impressum.....	51

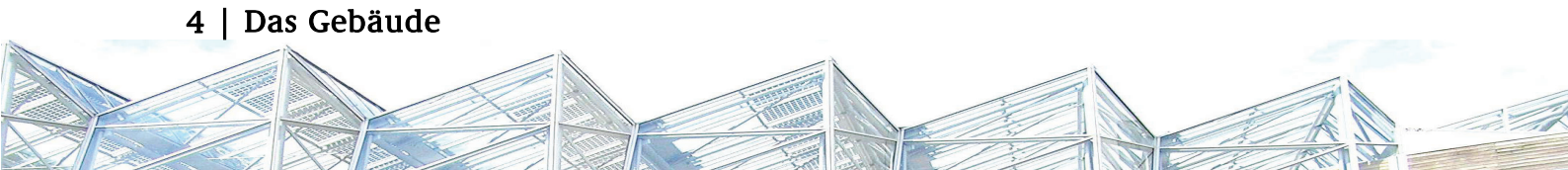




# Das Gebäude

---

1. Zugänge zum und im Gebäude
2. Rampen
3. Informations- und Orientierungssysteme
4. Türen
5. Treppen
6. Evac Chairs (Evakuierungsstühle)
7. Aufzüge
8. Versamlungs- und Besprechungsräume
9. Sanitärausstattung
10. Duschen
11. Umkleidebereiche
12. Bibliothek
13. Kantine





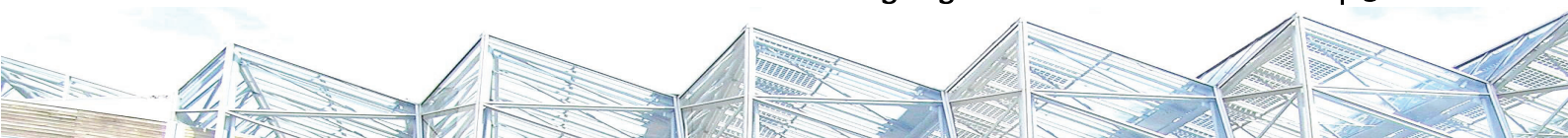
## 1. Zugänge zum und im Gebäude (DIN 18040-1 4.2.3.)

Voraussetzung für eine barrierefreie Gestaltung von Gebäuden ist die Auswahl der Türen. Um schwerbehinderten und allen anderen Menschen einen ungehinderten Zugang zum Umweltbundesamt bieten zu können, verfügen die gesamten Türen über keine Bodenschwellen.

Die Haupteingänge sowie Hauptverkehrswege, Flure etc. wurden mit Automatiktüren versehen. Zum Öffnen dieser Türen stehen elektronische Taster oder Bewegungssensoren zur Verfügung. In Fluren, Eingängen und Durchgängen setzte man verglaste Drehflügeltüren ein. Dies dient in erster Linie einer offenen Gestaltung. Allerdings können große Glasflächen für sehbehinderte Menschen auch ein Problem darstellen, deswegen brachte man kontrastreiche Markierungen an.



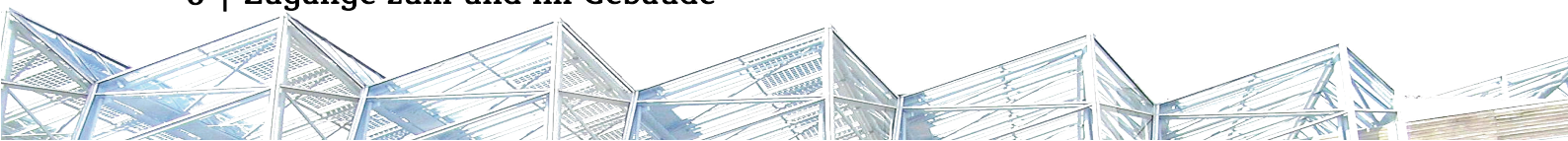
*Haupteingang*







*Personaleingang*







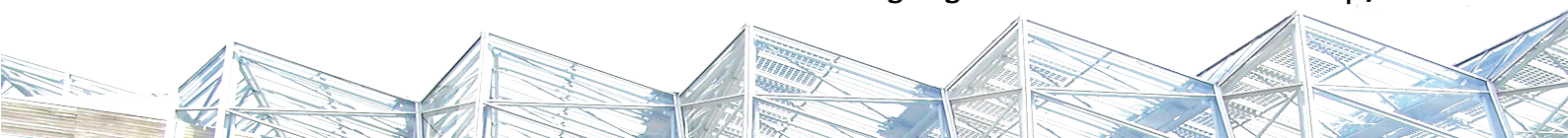
*Automatische Drehflügeltür Atriumzugang*

#### Infobox:

Vor Drehflügeltüren,  
Schiebetüren und  
Fahrstuhltüren für  
Rollstuhlfahrer sind 150 cm x  
150 cm große  
Bewegungsflächen  
vorgeschrieben. Vor Möbeln  
reichen 120 cm breite  
Bewegungsflächen. (DIN 18040-1  
4.3.3.4)



*Elektronischer Türöffner*







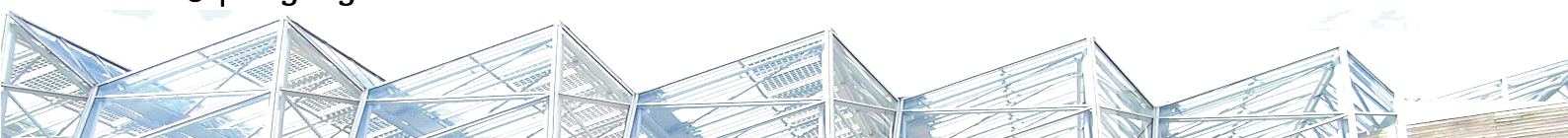
*Automatische Drehflügeltür Innenbereich*



*Schwellenfreier Eingangsbereich zu den  
Fluren*



*Personaleingang*





## 2. Rampen (DIN 18040-1 4.3.8.)



*Eingangsbereich*



*Eingangsbereich mit Rampe*

Im gesamten Gebäude sowie dem Außenbereich des Umweltbundesamtes ist lediglich eine kurze Rampe mit einer Länge von 6 m erforderlich. Sie ist rutschsicher und überschreitet ein Gefälle von 5% nicht. Auf beiden Seiten wurden doppelte parallele Handläufe angebracht.

### Infobox

Bodenbeläge für die Rampen müssen rutschhemmend, rollstuhlgeeignet und fest verlegt sein; sie dürfen sich nicht elektrostatisch aufladen.



### 3. Informations- und Orientierungssysteme (DIN 18040-1 4.4.)

#### Übersichtspläne und Übersichtstafeln

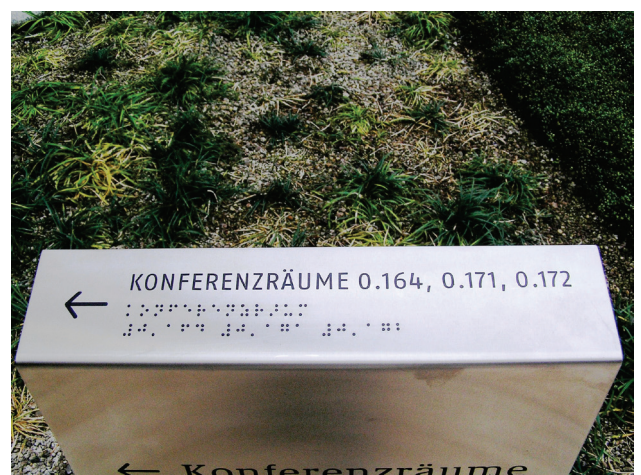
Die Übersichtstafeln geben Mitarbeiter/innen und Besucher/innen Auskunft über die Lage und Verteilung der einzelnen Büros und Seminarräume. Sie wurden blendfrei und kontrastreich erstellt. Alle Informationen, die die Tafeln und Orientierungspläne enthalten, sind für blinde Menschen in Brailleschrift bereitgestellt.



*Übersichtstafel im Atrium*



*Übersichtstafel im Gebäude*

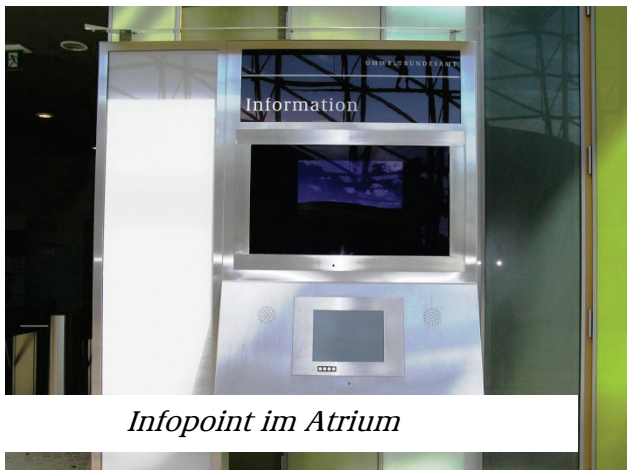


*Tafel mit Brailleschrift*



## Beschilderung

Die Hinweis- und Raumbeschilderungen sind in Pyramiden- und Brailleschrift verfasst. Die Beschilderungen sind so angeordnet und ausgerichtet, dass sie den visuellen Bedürfnissen sehbehinderter Menschen entsprechen. Ebenso wurden die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrer/innen und kleiner Menschen berücksichtigt. Die Schilder sind in angemessener Höhe angebracht.



*Infopoint im Atrium*

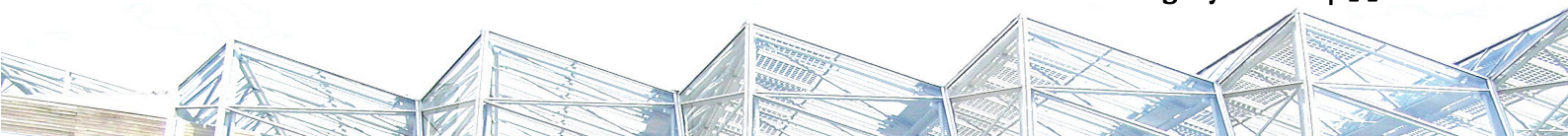


*Infopoint im Atrium*



### Schon gewusst?

Erfahrene Braille-Leser können etwa 100 Wörter pro Minute lesen. Zum Vergleich: sehende Leser schaffen etwa 250 bis 300 Wörter pro Minute.

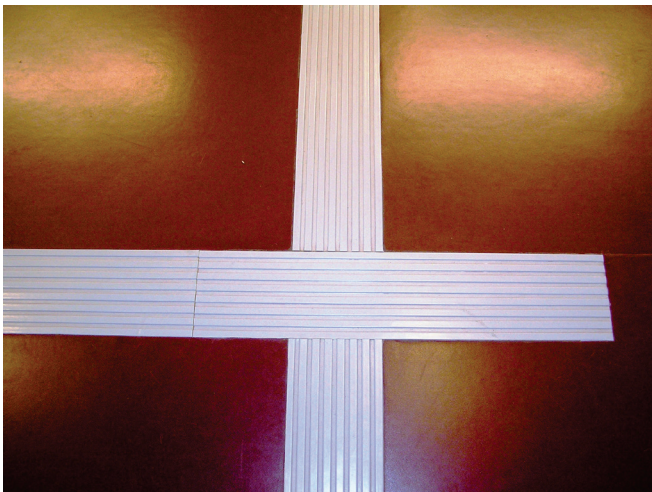




## Blindenleitsystem (DIN 32984 Aufmerksamkeitsfelder, Leitstreifen)



*Leitsystem in der Bibliothek*

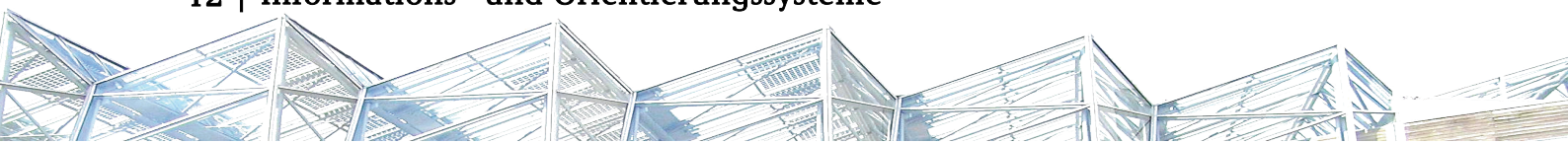


*Aufmerksamkeitsfeld im Atrium*

Das Blindenleitsystem bietet eine übersichtliche Wegführung durch das gesamte Gebäude und das Außengelände. Es besteht aus im Boden eingelassenen Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeldern. So unterscheiden sich die eingelassenen Streifen vom Rest des Bodens in Struktur und Material. Im Atrium führen diese zu den Haupt- und Nebeneingängen und weisen den Weg zu den ebenerdigen Fluren und den Personenaufzügen. Eine weitere Besonderheit ist, dass sich die Struktur der Bodenindikatoren an Abzweigungen ändert.



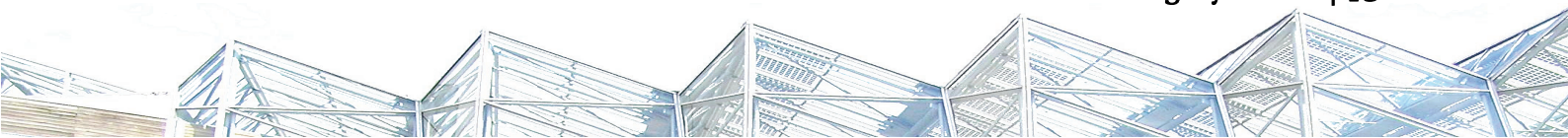
*Aufmerksamkeitsfeld im Atrium*







*Leitsystem im Atrium*

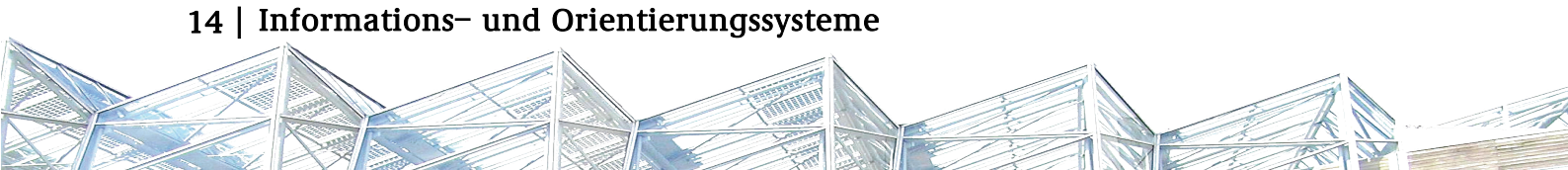






#### Infobox:

Taktile Orientierungshilfen müssen sie sich vom Umfeld deutlich unterscheiden, z. B. durch Form, Material, Härte und Oberflächenrauigkeit, so dass sie sicher mit dem Langstock und dem Schuhwerk ertastet werden können. Vor Gefahrenstellen, Hindernissen und Richtungsänderungen müssen Bodenindikatoren rechtzeitig einen Warn- oder Aufmerksamkeitshinweis signalisieren. Gefahrenstellen und Hindernisse, auch vorübergehende, z.B. Baustellen, sind durch ertastbare Absperrungen zu kennzeichnen. Bodenindikatoren sind in durchlaufenden Streifen oder punktuell als rechteckige Felder zu verlegen. (DIN 32984)





## 4. Bürotüren (Grundlage DIN 18040-1)



*Standardbürotür*

Das offengestaltete Dienstgebäude kommt den Hörbehinderten und allen anderen Mitarbeitern/innen entgegen. Für Hörbehinderte ist es wichtig jederzeit den Sichtkontakt zur Umgebung zu haben. Neben vielen Bürotüren befinden sich Fenster. Diese ermöglichen den hörbehinderten Menschen eine zusätzliche Sichtmöglichkeit und dienen einer problemlosen Verständigung.

Die Türen zu den Funktionsräumen im gesamten Haus sind von unterschiedlicher Farbgebung. Der Zugang zu den Sanitäreinrichtungen, Umkleidekabinen und Duschen wurde grün gestaltet. Die Eingänge zu den Treppenhäusern sind rot und die Türen zu den Teeküchen gelb.



## 5. Treppen (DIN 18040-1 4.3.6)

Im Umweltbundesamt wurden die Handläufe der freistehenden Treppen im Atrium als auch der Nottreppen mit Orientierungshilfen durch tastbare Handlaufmarkierungen (in Brailleschrift) versehen. Für kleine Menschen gibt es einen zweiten parallel verlaufenden Handlauf in einer Höhe von ca. 60 cm.

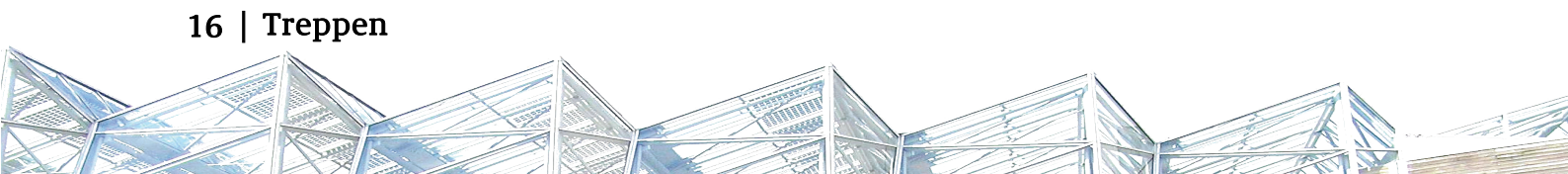
Bei den Treppenauf und -abgängen ändert sich der Bodenbelag in Beschaffenheit und Farbe. Das dient dazu blinden oder sehbehinderten Menschen den Beginn sowie das Ende einer Treppe taktil darzustellen.



*Treppe im Atrium*



*Geländer mit zweitem Handlauf*



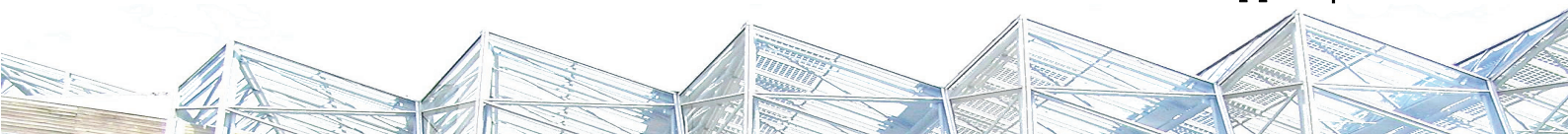




### Infobox

Besitzer Gebäude mehr als zwei Geschosse, sollten an den Handläufen taktile Informationen zur Orientierung, z. B. über das Stockwerk, versehen werden. Diese sind am Anfang und am Ende von Treppenläufen anzubringen.

*Beide Handläufe wurden unterhalb des Laufes mit Brailleschrift versehen*



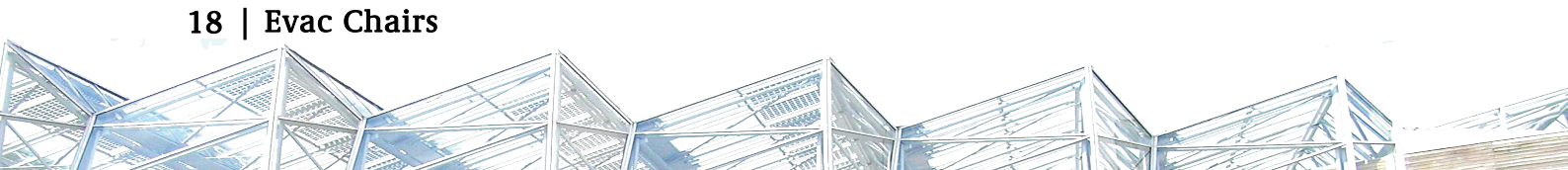


## 6. Evac Chairs (Evakuierungsstühle)

Bei Ausbruch eines Feuers dürfen die Aufzüge von den Mitarbeitern nicht mehr benutzt werden, so dass der einzige Fluchtweg die Treppe ist. Die Praxis zeigt aber, dass nicht alle hierzu in der Lage sind. Evac Chairs sind Evakuierungsstühle und helfen behinderten oder verletzten Menschen in Gefahrensituationen bei der Überwindung von Treppen. Auch die Helfer profitieren davon, da durch den Evac Chair schweres Heben und Tragen entfällt.

Das Umweltbundesamt besitzt 14 Evac Chairs. Diese befinden sich an jedem zweiten Treppenaufgang im Dienstgebäude Dessau. Des Weiteren wurden einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Hauses im Umgang und der Handhabung der Stühle geschult. Als Multiplikatoren haben sie nun die Befähigung ihr Wissen an andere Kollegen und Kolleginnen weiter zu vermitteln.

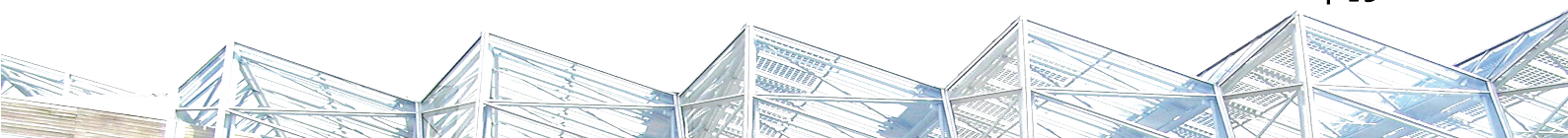
Unentbehrlich beim Personentransport über Treppen	
Bei Feuersalarm	Ist innerhalb von wenigen Sekunden einsatzbereit
Bei Bombenalarm	Unproblematische Bedienbarkeit auch von nur einer Person
Bei Technischen Störungen am Aufzug	Treppen werden nicht versperrt







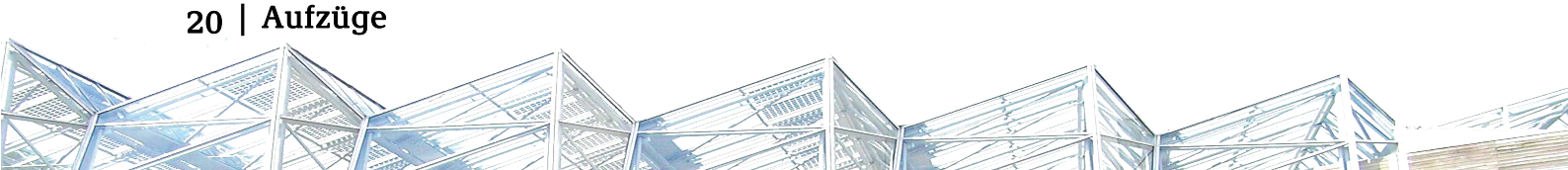
*Evac Chair*





## 7. Aufzüge (DIN 18040-1 4.3.5)

Die Personenaufzüge im Umweltbundesamt bieten den Beschäftigten und Besuchern eine Aufzugstatstatur mit taktilen, kontrastreichen sowie leichtgängigen Tasten. Für blinde Menschen gibt es zur besseren Bedienbarkeit eine Beschriftung der Tableaus mit Blindenschrift (Brailleschrift). Für Gehörlose, hörbehinderte Menschen, Sehbehinderte oder Blinde erfolgt die Stockwerkanzeige/-ansage sowohl optisch als auch akustisch. Im Gebäude befinden sich acht Aufzüge, davon zwei Lastenaufzüge sowie ein Schrägaufzug im Hörsaal. Die Anordnung der Aufzüge ist so gewählt, dass die maximale Entfernung zum nächstgelegenen Lift maximal 50 m beträgt.





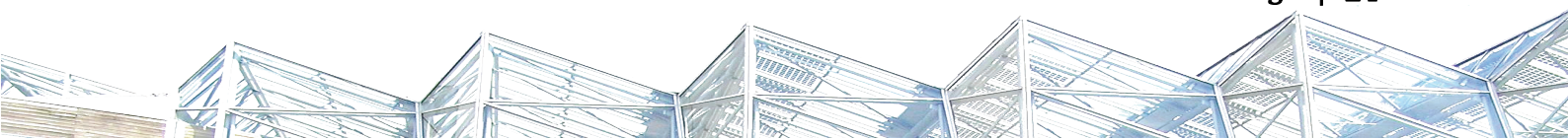


*Optische Stockwerkanzeige*



### Schon gewusst?

Aufzüge gelten als die sichersten  
und am häufigsten besuchten  
Verkehrsmittel der Welt.





## 8. Hörsaal und Besprechungsräume (DIN 18040-1 5.2)

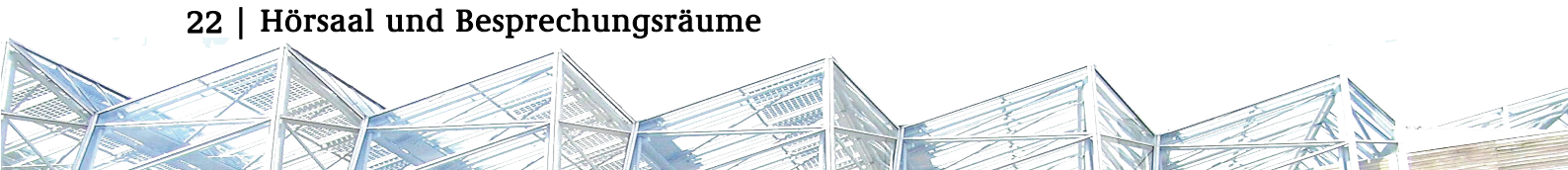
### Hör- / Kommunikationshilfen (DIN 18040-1 5.2.2)

Der Hörsaal im Umweltbundesamt ist mit den neusten technischen Anlagen ausgestattet. Für hörbehinderte Menschen installierte man Induktionsschleifen. Diese ermöglichen Hörgeräteträgern, störungsfrei Wortbeiträge bei Veranstaltungen und Vorträgen drahtlos über die Hörgeräte zu empfangen.

Über einen speziellen im Hörsaal nicht sichtbaren Schrägaufzug, gelangen Rollstuhlfahrer/innen problemlos auf die Bühne zum höhenverstellbaren Rednerpult. Es gibt in der ersten Reihe drei feste Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und bei Bedarf können in der letzten Reihe zwölf weitere flexible und integrative Rollstuhlplätze geschaffen werden.



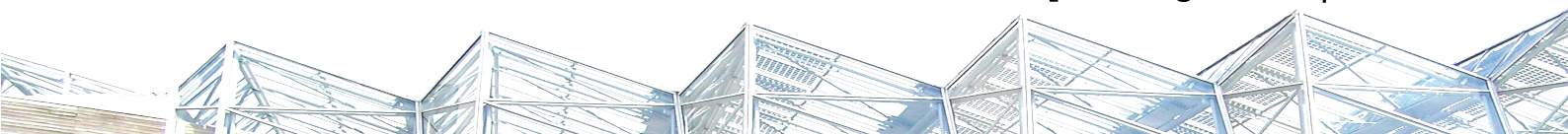
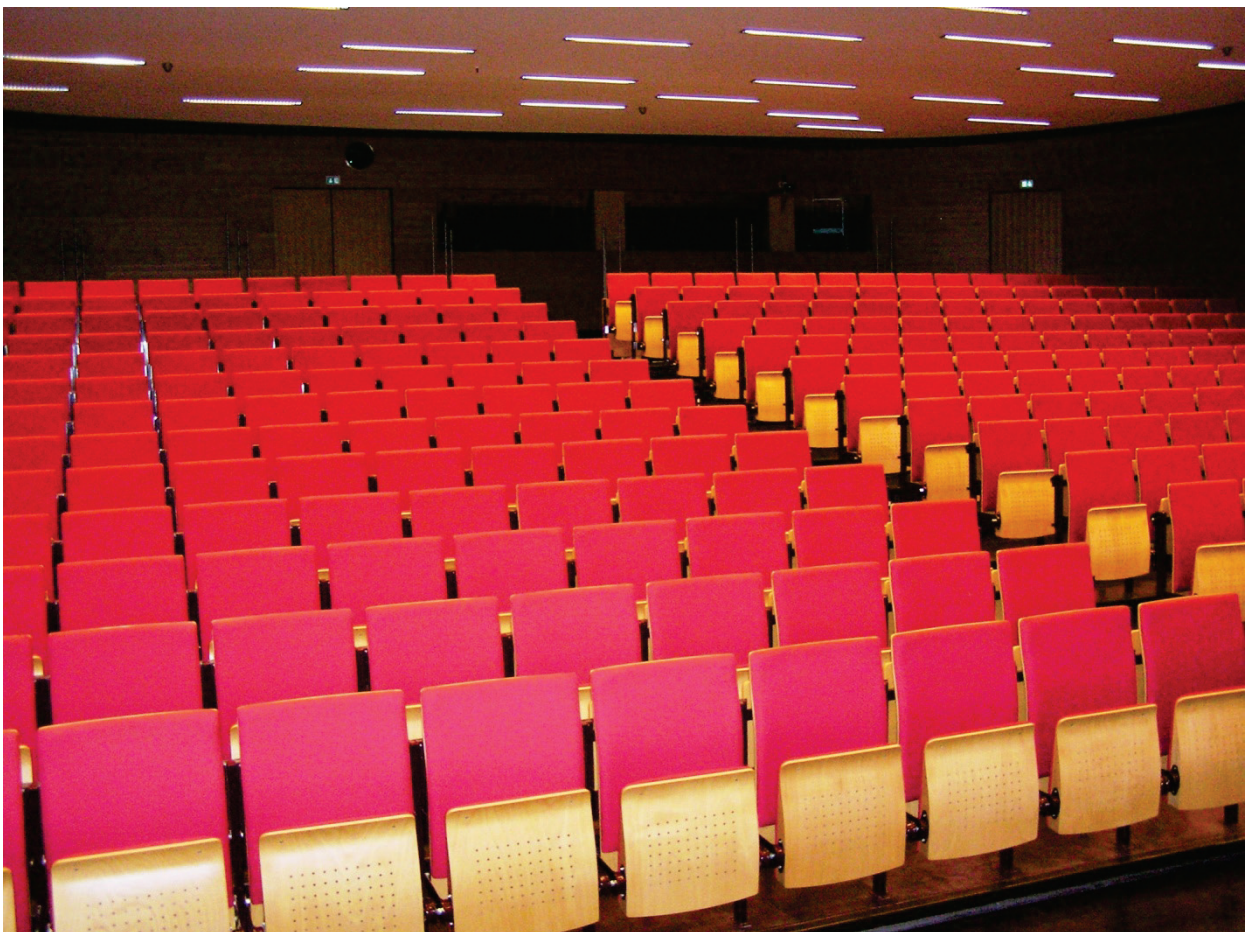
*Blick auf die Bühne*







*Der Hörsaal*





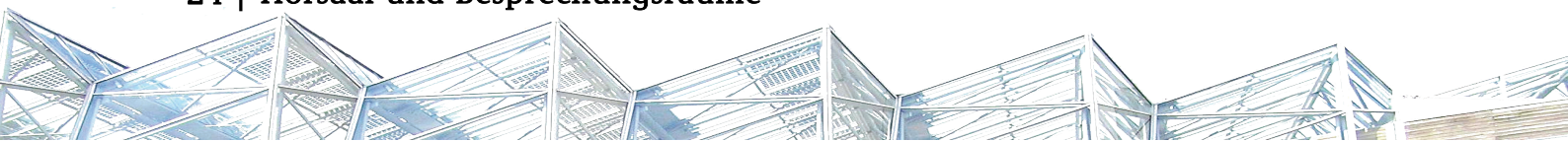


*Schrägaufzug*



#### Infobox:

Mit einer Kapazität von 360 Sitzplätzen steht der Hörsaal nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Umweltbundesamtes, sondern auch der Öffentlichkeit für Vorträge zur Verfügung. Eine kostenpflichtige Anmietung ist möglich.



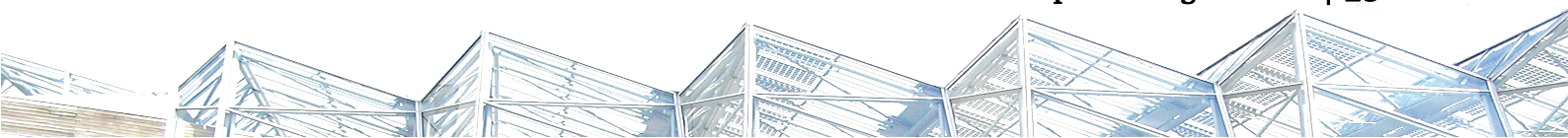


### Behindertengerechte transportable Arbeitsplätze

Für den Hörsaal, die Sitzungs- und Schulungsräume sowie die Bibliothek gibt es mobile flexibel einsetzbare behindertengerechte Anlagen. Somit kann auch kurzfristig schwerbehinderten Menschen die Teilnahme an Schulungen ermöglicht werden. Die Tastatur wurde mit Brailleschrift ausgestattet und verfügt zudem über eine Spracherkennungssoftware. Darüber hinaus ist angedacht Braillezeilen für die mobilen Geräte anzuschaffen. Eine Braillezeile ist ein Hilfsmittel für Blinde, die an den Computer angeschlossen wird. Sie besteht aus kleinen Stiften, welche sich in der Höhe verändern, und Buchstaben in der Blindenpunktschrift Braille darstellen. Somit hat der Anwender die Möglichkeit ohne Schwierigkeiten den Inhalt zeilenweise mit den Fingern zu ertasten.



*Bildschirm des behindertengerechten Gerätes*



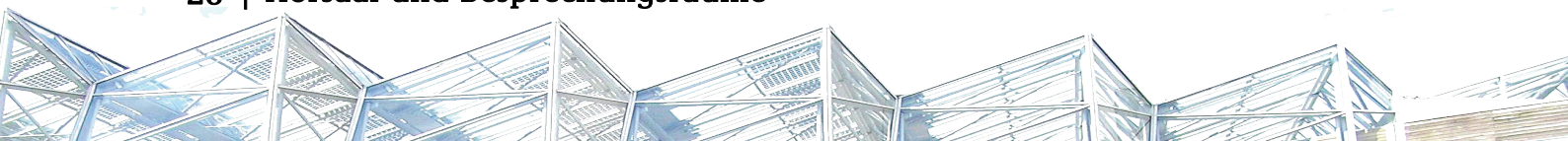




*Tastatur*



*Mobile Geräte*

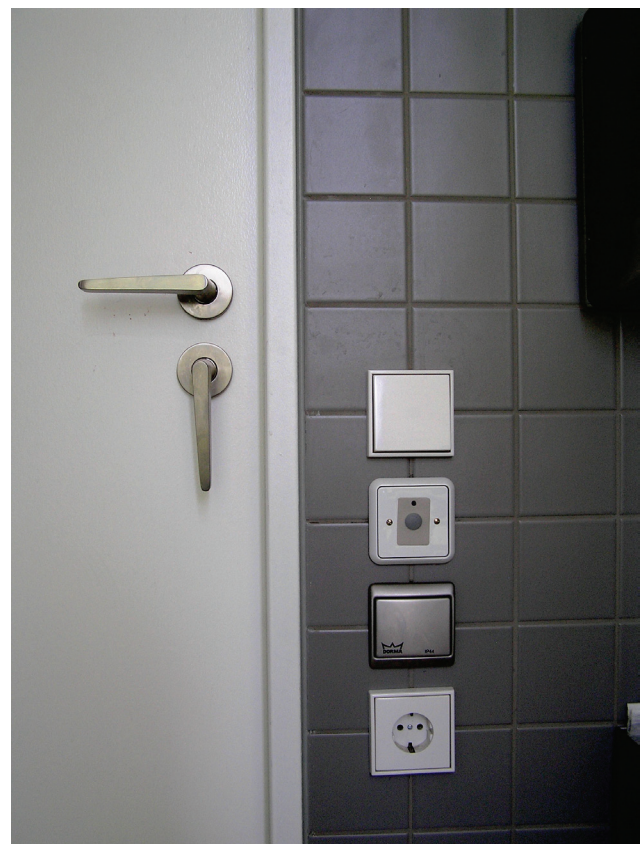




## 9. Sanitärausstattung (DIN 18040-1 5.3.3)

Auf jeder Etage des Dienstgebäudes befindet sich im Bereich der drei Sanitäranlagen eine behindertengerechte Toilette mit ausreichend vorhandener Wendefläche und der erforderlichen sanitären Ausstattung. Zudem verfügen der unter Denkmalschutz stehende Wörlitzer Bahnhof, der Besucherbereich sowie die Kantine über diese barrierefreie Ausstattung. Das Umweltbundesamt kann somit insgesamt 16 behindertengerechte Toiletten vorweisen und erreicht damit, dass die Mitarbeiter nur kurze Wege vom Arbeitsplatz zur Sanitäreinrichtung zurücklegen müssen.

Die besonders ausgestatteten Behinderten-WC's im Besucherbereich der Bibliothek verfügen über höhen- und neigungsverstellbare WC-Sitze.



*Die senkrechte Klinke dient Rollstuhlfahrern zum leichteren Öffnen der Tür*

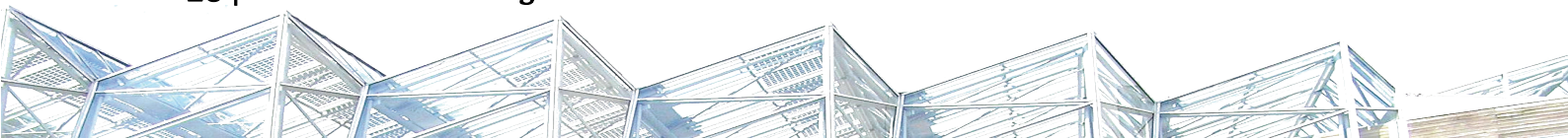




*Waschbecken mit Haltegriff*



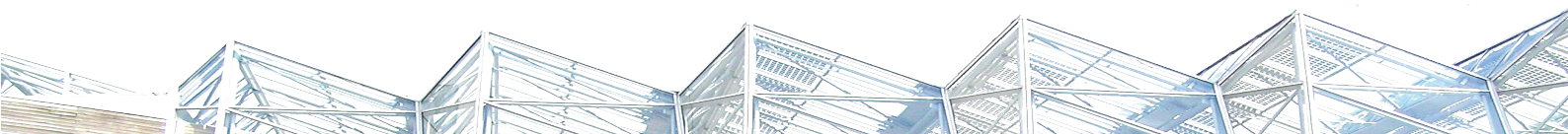
*Höhenverstellbares WC*







*Elektronischer Spülvorgang*





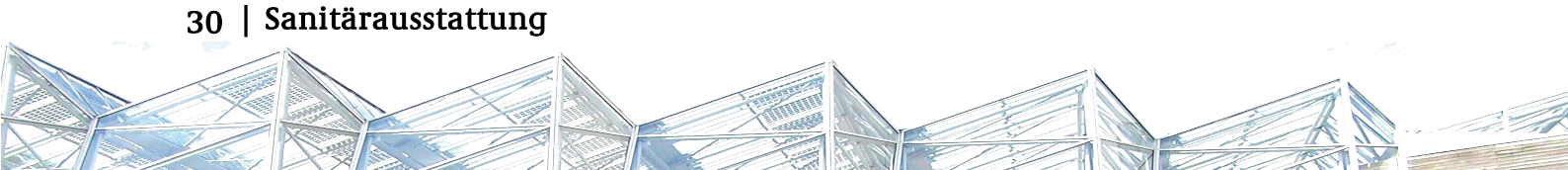


#### Infobox:

Eine Bewegungsfläche von mindestens 150 cm x 150 cm ist jeweils vor den Sanitärobjekten wie z. B. WC-Becken, Waschtisch sowie im Duschplatz vorgeschrieben.



*Elektronische Auf- und Absenkautomatik*







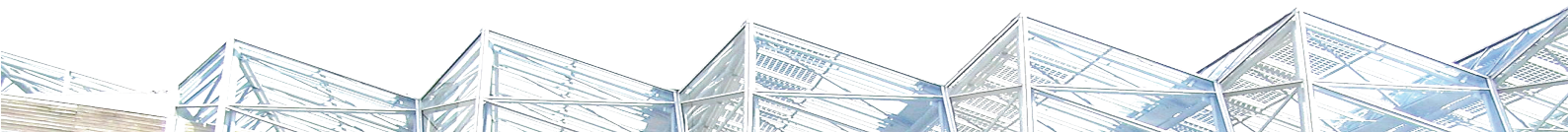
*Eingangsbereich zur umgebauten  
Sanitäreinrichtung im Wörlitzer*



*Behinderten-WC im Wörlitzer Bahnhof*



*Waschbecken mit Haltegriffen*



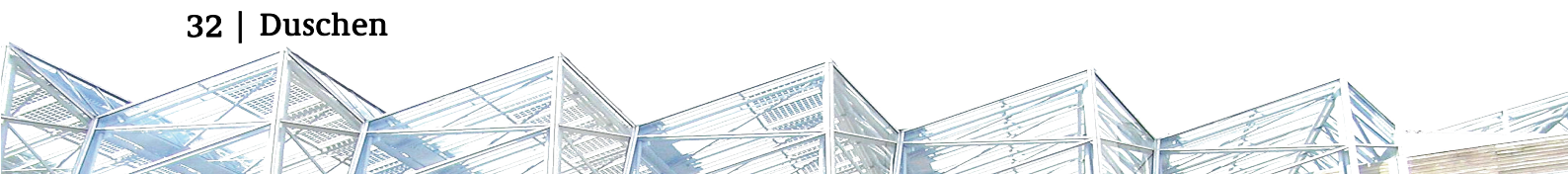


## 10. Duschen (DIN 18040-1 5.3.5.)

Den Mitarbeitern stehen im Erdgeschoss zwei behindertengerechte Duschen zu Verfügung. Auch im Bereich der Bibliothek integrierte man neben der Behindertentoilette eine Dusche. Die Duschplätze sind mit dem Rollstuhl befahrbar und schwellenfrei.



*Großzügiger Bereich zum Duschen*



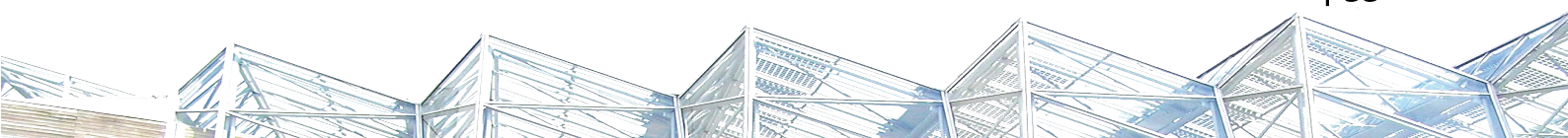


## 11. Umkleidebereiche (DIN 18040-1 5.4.)

Der Umkleidebereich im Gebäude des Umweltbundesamtes ist ebenerdig angelegt und bietet Platz zum Umziehen und Duschen.



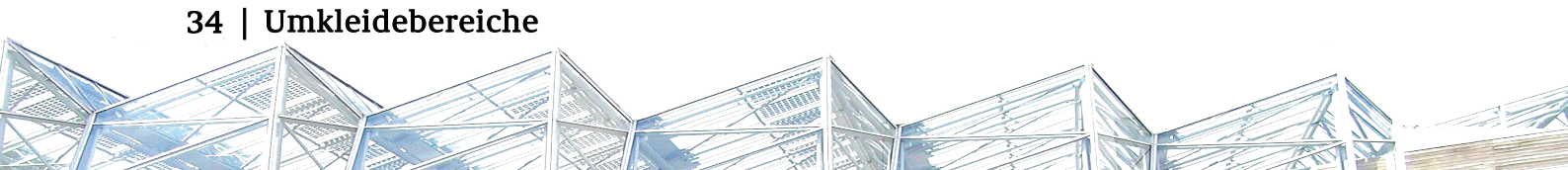
*Umkleidebereich mit separaten Duschen*







*Beispiel für eine Dusche*





## 12. Die Bibliothek

### Öffnungszeiten Fachbibliothek Dessau

Mo - Mi	9.00 - 15.30 Uhr
Do	9.00 - 17.00 Uhr
Fr	9.00 - 15.00 Uhr

Die Besucher gelangen durch eine automatische Drehflügeltür in die schwellenfrei gestaltete Bibliothek. Für die 2-etagige Bibliothek stehen den Besuchern zwei Aufzüge zur Verfügung.

Die Bibliothek wurde mit PC- und Leseplätzen ausgestattet, die für Rollstuhlfahrer/innen unterfahrbar sind. Wie man auch im gesamten Haus auf kleinste Details in Bezug auf die Barrierefreiheit achtete, wurde die Bibliothek zusätzlich mit Garderobenhaken in geringeren, erreichbaren Höhen und speziellen Garderobenschränken versehen.



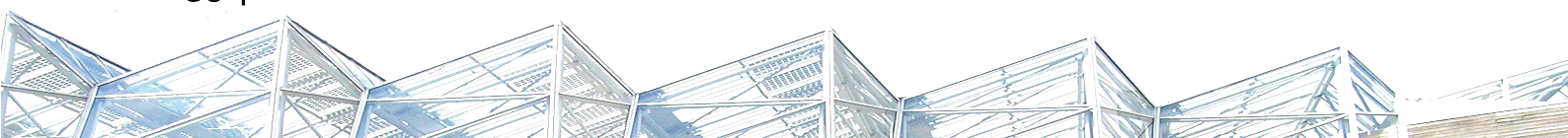




*Blindenleitsystem in den  
Räumlichkeiten der Bibliothek*



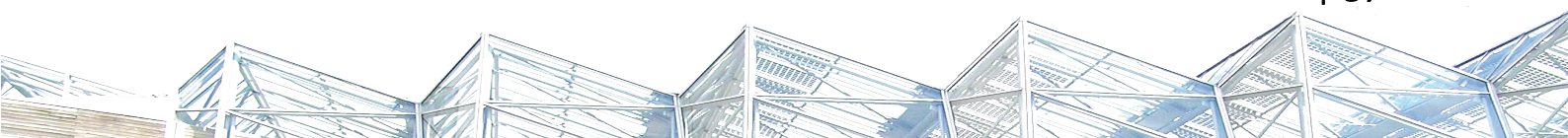
*Treppenaufgang zu den Lesekabinen*







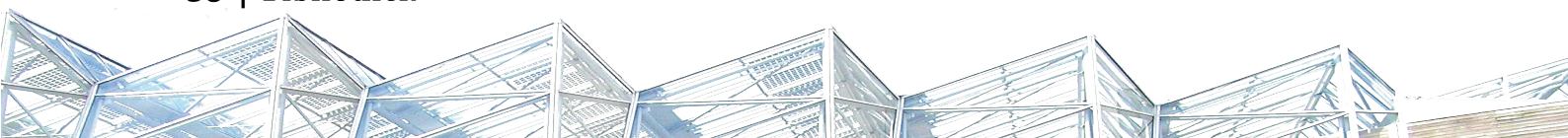
*Verschließbare Lesekabine*







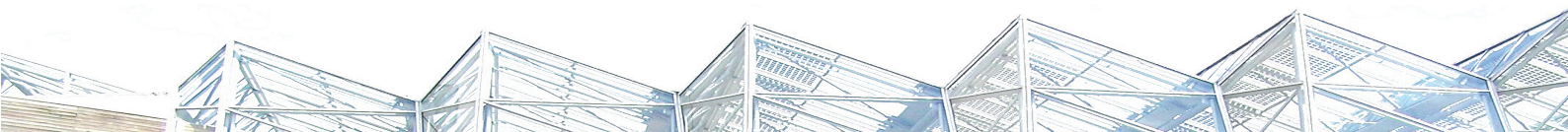
*Die Bibliothek besitzt zwei Aufzüge*







*Öffentlich zugängliche PC-Arbeitsplätze im Erdgeschoss*





## 13. Kantine

In der Kantine sind die Ausgabe- und Verkaufstheke in der Höhe abgesenkt, damit auch Rollstuhlfahrer/innen oder kleine Menschen diese ohne Schwierigkeiten nutzen können. Des Weiteren befindet sich in der Kantine eine behindertengerechte Toilette.

Da im Hause oft Veranstaltungen mit externen Besuchern und zahlreiche Termine mit Gästen stattfinden, nutzen auch diese regelmäßig die Kantine. Den internen und externen Besuchern wird an den Arbeitstagen montags bis freitags ein Frühstücksangebot sowie mittags mehrere Hauptmahlzeiten geboten.



### Öffnungszeiten der Kantine

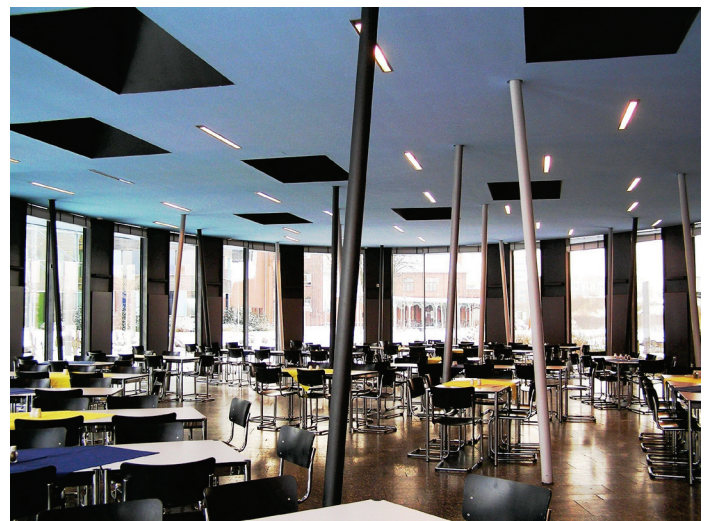
Mo-Do 7.30 – 15.30 Uhr

Fr 7.30 – 15.00 Uhr

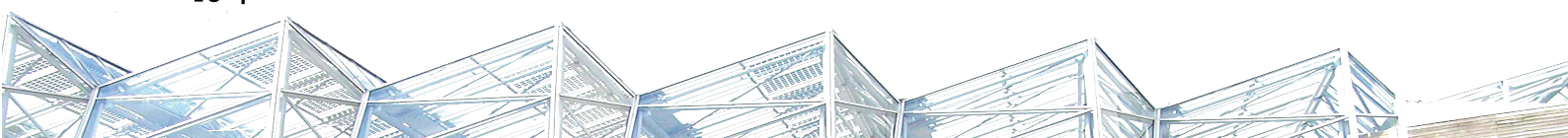
Mittagstisch von 11.30 – 14.30 Uhr



*Verkaufstheke*



*Speiseraum*





# Öffentliche Verkehrsanlagen

## Parkplätze (DIN 18040-1 4.2.2.)

Da viele behinderte Menschen auf die Nutzung von Behindertenparkplätzen angewiesen sind, selbst wenn noch andere reguläre Stellplätze zur Verfügung stehen, wurden im Umweltbundesamt Behindertenparkplätze für die Beschäftigten oder Besucher eingerichtet. Im Außenbereich befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Eingang zwei überdachte Parkplätze. Somit werden schwerbehinderten Menschen lange Wege erspart. Des Weiteren benötigen Rollstuhlfahrer/innen zum Ein- und Aussteigen eine Türbreite Abstand zur Wand oder zum nächsten Auto, deshalb sind Behindertenparkplätze in der Regel breiter als reguläre Stellplätze.

In der Tiefgarage wurden ebenfalls Stellplätze in unmittelbarer Nähe der Aufzüge angelegt.



### Schon gewusst?

Um auf Schwerbehindertenparkplätzen parken zu dürfen benötigen Sie eine Sondergenehmigung. Diese erhalten Sie bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde.

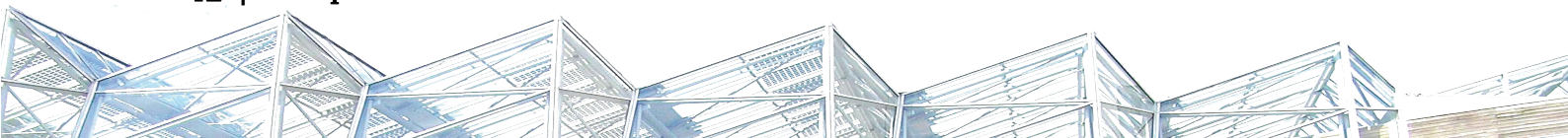
Sie haben Anrecht auf diesen Parkausweis, wenn Sie eine der folgenden Merkzeichen vorweisen können:

- Merkzeichen aG (außergewöhnlich gehbehindert)
- Merkzeichen BI (blind)
- beidseitiger Amelie oder Phokomelie oder vergleichbare Funktionseinschränkungen (Conterganschädigung)

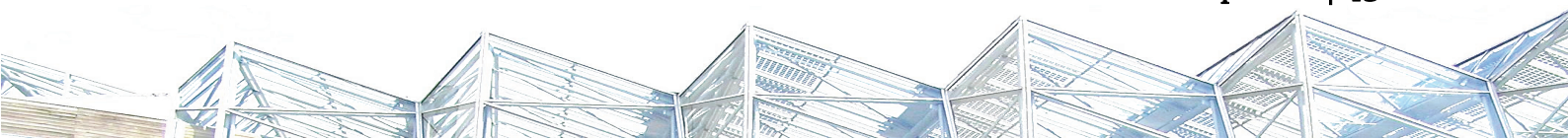




*Einfahrt zum Parkplatz und zur Tiefgarage*







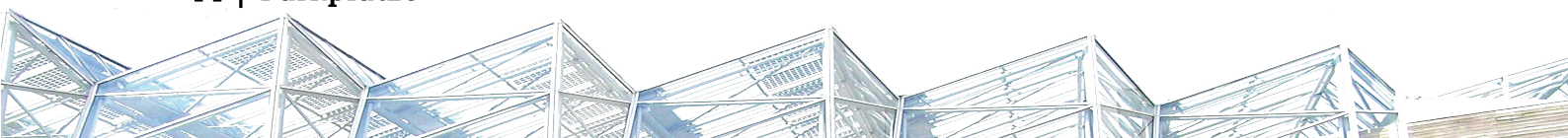




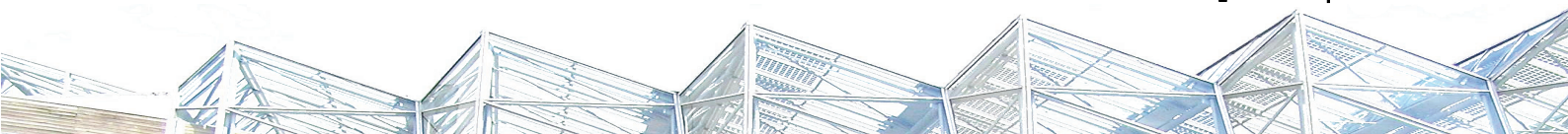
*Schwerbehindertenparkplätze in der Tiefgarage*



*Überdachte Außenstellplätze*









# Praxisbeispiel

## Arbeitsplatz Büro

Die Büro-Arbeitsplätze im Dienstgebäude Dessau sind in einer überdurchschnittlichen Qualität eingerichtet. Alle Schreibtische sind in der Höhe verstellbar und können auf die individuelle Sitz- oder auch Stehhöhe der Person angepasst werden. Schwerbehinderte Menschen haben einen Anspruch auf einen elektrisch verstellbaren Schreibtisch.

Vor dem Bezug des Dienstgebäudes wurde für jeden einzelnen Raum eine Möblierungsplanung erstellt, in der weitere funktionale Anforderungen berücksichtigt worden sind, wie etwa Verschießbarkeit von Schränken, Hängeregistraturen für Personalakten o. ä..

Das Geschäftszimmer der Schwerbehindertenvertretung ist zentral gelegen. Es befindet sich im Erdgeschoss direkt neben einem Aufzug und in unmittelbarer Nähe zu den weiteren Interessenvertretungen und der Zentralabteilung des Umweltbundesamtes.

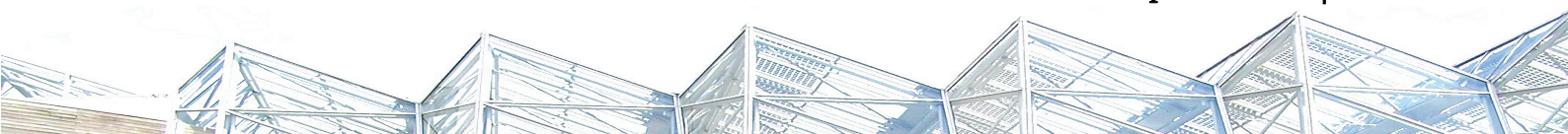




Die Be- und Entlüftung der Büroräume erfolgt über Zuluftkanäle und schallgedämpfte Überströmelemente in den Türen- oder Flurelementen. Weiterhin sind alle Fenster manuell zu öffnen. In den Sommermonaten erfolgt eine Nachtlüftung, die zeit- und temperaturgesteuert elektromotorisch von statten geht.



*Beispiel für einen behindertengerecht ausgestatteten Arbeitsplatz*



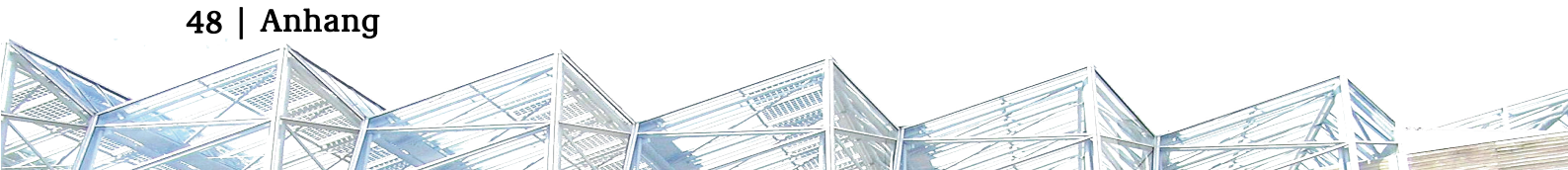


# Anhang

---

## Rechtliche Normen

- **DIN 18040-1 (vorher 18024-2) – Barrierefreies Bauen -**  
**Planungsgrundlagen — Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude**
- **DIN EN 81-70 – Aufzüge**  
Zugänglichkeit von Aufzügen für Personen mit Behinderungen
- **DIN 32975:2009-12**  
Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur  
barrierenfreien  
Nutzung
- **DIN 32984 - Aufmerksamkeitsfelder, Leitstreifen**  
Bodenindikator, Aufmerksamkeitsfeld, Niveauwechsel, Leitstreifen (Auszug  
DIN 32984)
- **DIN 18041 Hörsamkeit in Räumen**  
Hörsamkeit in kleinen bis mittelgroßen Räumen
- **DIN 32975 – Kontraste**  
Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien  
Nutzung
- **DIN 18065 Treppen**  
Auszug Treppengeländer und Treppenhandläufe





Weitere Auskünfte zu den DIN-Normen:

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

[www.din.de](http://www.din.de)

Die DIN-Normen sind zu beziehen bei:

Beuth Verlag

10772 Berlin

Tel.: 0 30/26 01 22 60

Fax: 0 30/26 01 12 60

Internet: [www.beuth.de](http://www.beuth.de)

- **Bauordnung Sachsen-Anhalt (BauO LSA)**

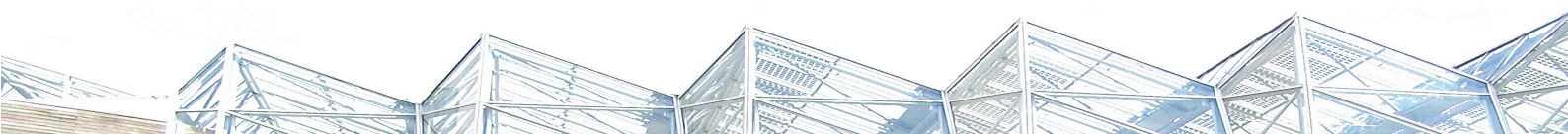
§ 49- Barrierefreies Bauen

§ 38- Aufzüge

- **Internetseiten:**

[www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de)

[www.barrierefrei.de](http://www.barrierefrei.de)





## Quellenverzeichnis

**Katrin Grüber (Hg.) 2010:** *Zusammen Leben ohne Barrieren. Die Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kommunen.* (Broschüre). Sankt Augustin/Berlin

**Stadt Münster (Hg.) 2003:** *Bauen für alle. Barrierefrei. Checkliste für barrierefreies Bauen.* (Broschüre) 2. Aufl., Münster

**Bundesministerium für Arbeit, soziales und Konsumentenschutz (Hg.) 2008:** *Barrierefrei! Handbuch für barrierefreies Wohnen.* (Broschüre). Wien

**Sauerbruch Hutton Architekten (Hg.) 2005:** *umweltbundesamt dessau.* (Broschüre). o.O.

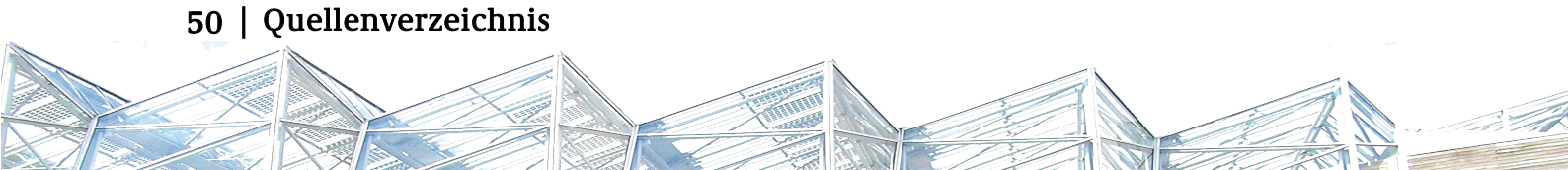
**Land Salzburg, Abteilung Soziales (Hg.) 2008:** *Barrierefrei Bauen.* (Broschüre) 2. aktualisierte Aufl., Salzburg

**Land Oberösterreich (Hg.) 2009:** *Barrierefreies Bauen in Oberösterreich.* (Broschüre). Linz

**Handwerkskammer Trier (Hg.):** *Barrierefreies Bauen und Wohnen.* [www.barrierefrei-bauen.de](http://www.barrierefrei-bauen.de). URL: <http://www.barrierefrei-bauen.de/> (letzter Aufruf: 21.09.2011)

**HyperJoint GmbH (Hg.):** *barrierefrei behindertengerecht planen - bauen – wohnen.* [www.nullbarriere.de](http://www.nullbarriere.de). URL: <http://www.nullbarriere.de/> (letzter Aufruf: 21.09.2011)

**Gedert Objekt-Einrichtungen GmbH o.J.:** *Das Portal für barrierefreies Bauen und Leben.* [www.barrierefrei.de](http://www.barrierefrei.de). URL: <http://www.barrierefrei.de/> (letzter Aufruf: 21.09.2011)





## Kontaktadressen

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Schwerbehindertenvertretung des Umweltbundesamtes oder schreiben Sie eine Email an:

[Schwerbehinderten\\_Vertretung@uba.de](mailto:Schwerbehinderten_Vertretung@uba.de)

## Impressum

2. überarbeitete Auflage

Herausgeber: Schwerbehindertenvertretung des Umweltbundesamtes

Wörlitzer Platz 1

06844 Dessau-Roßlau

Text: Christine Wiesner

Fotos: Christine Wiesner / Umweltbundesamt

Lektor: Christian Kluge

Erscheinungsjahr: 2012

Alle Rechte vorbehalten.

© Schwerbehindertenvertretung des Umweltbundesamtes

